

Forschungsdatenmanagement in der Psychologie

Rahmenbedingungen – Ansätze – Perspektiven

Armin Günther, Leibniz Zentrum für
psychologische Information und Dokumentation

Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten 5|KSWD – Wiesbaden, 14. Januar 2011

Gliederung

1. Rahmenbedingungen

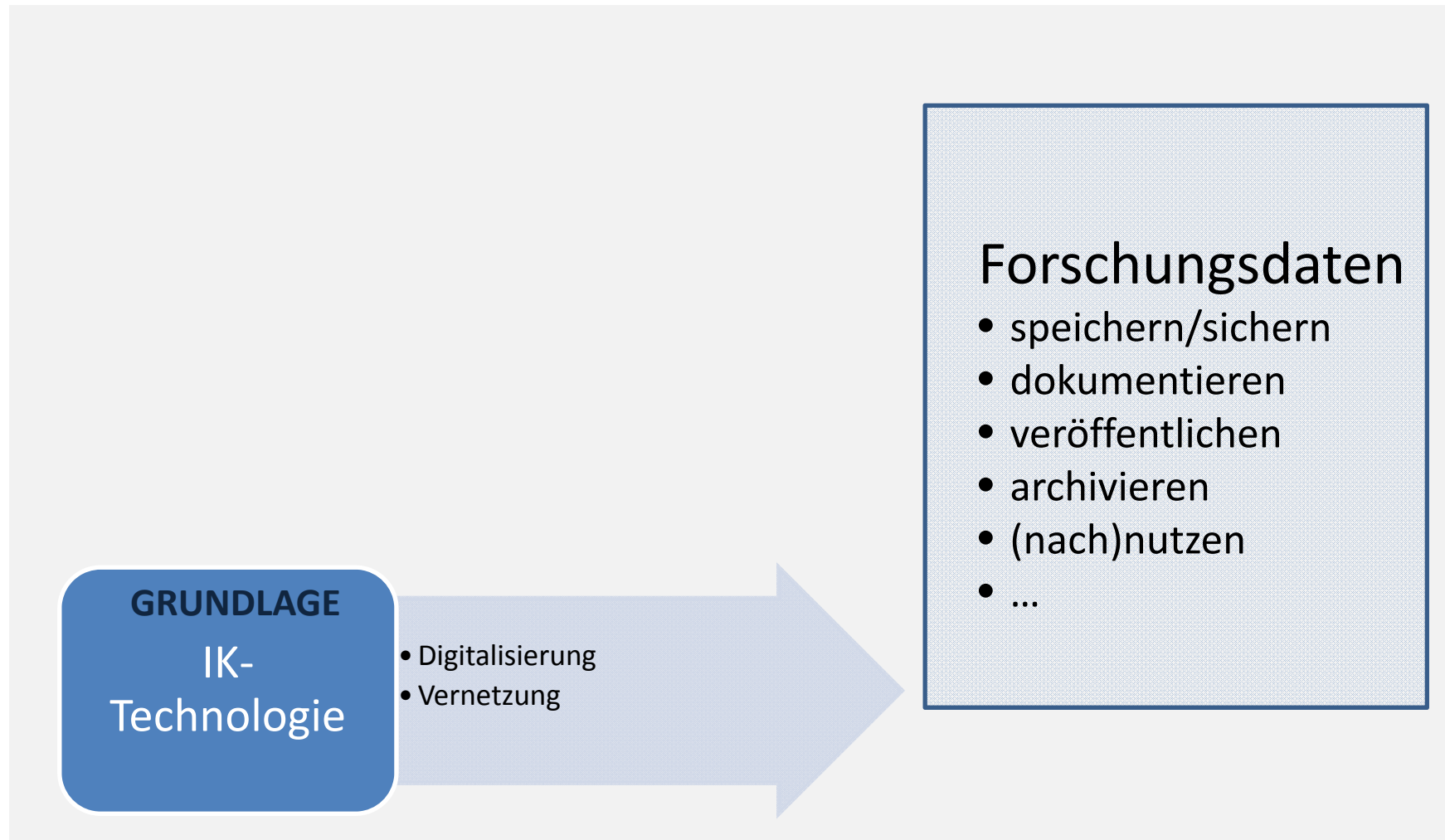
- Disziplinübergreifend: Allgemeine Einflussfaktoren
- Disziplinspezifisch: Die Situation in der Psychologie

2. Ansätze

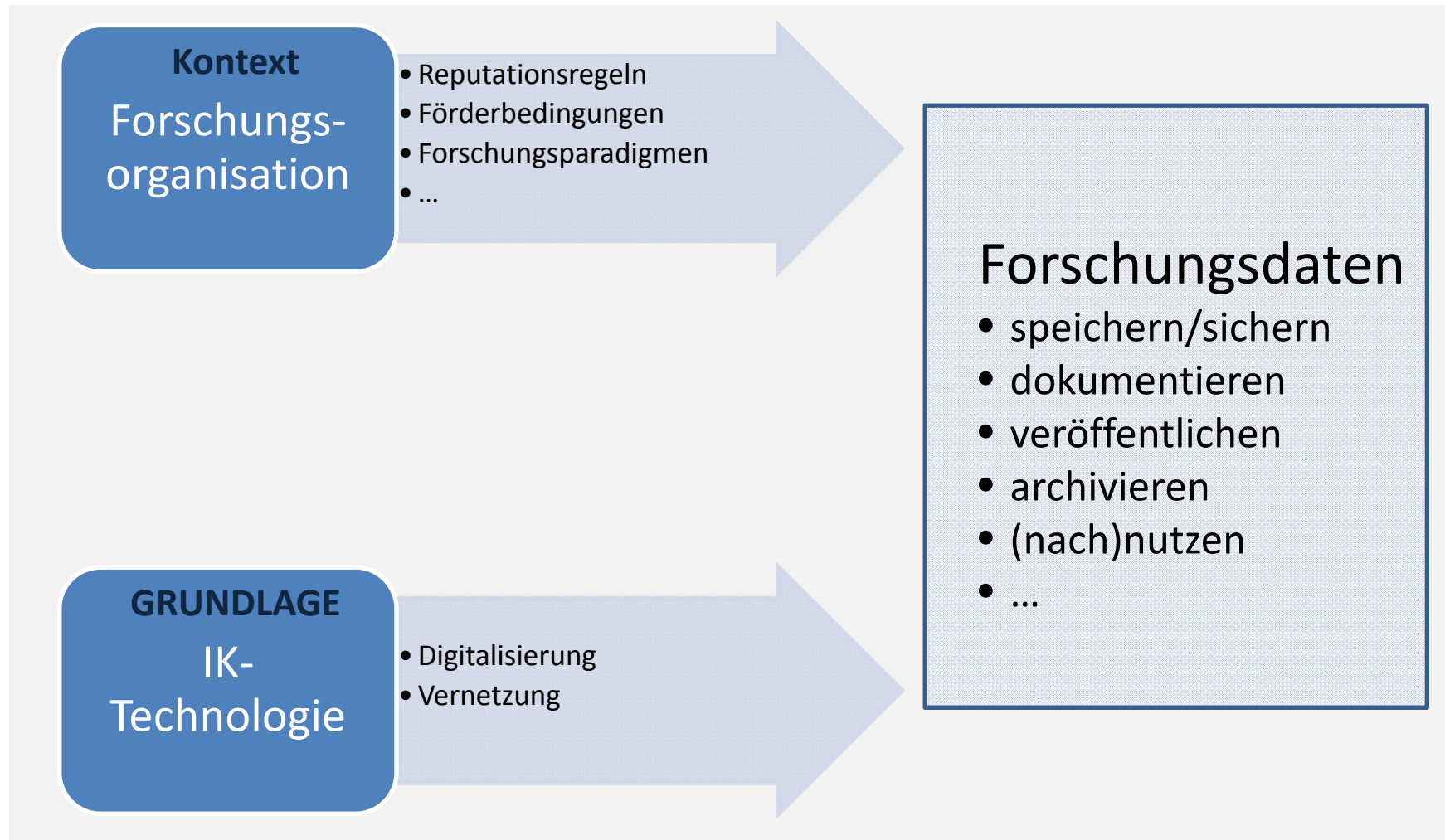
- Forschungsdatenpublikationen in Eigenregie
- Forschungsdatenpublikationen durch Verlage
- Forschungsdatenpublikationen durch Datenzentren

3. Perspektiven

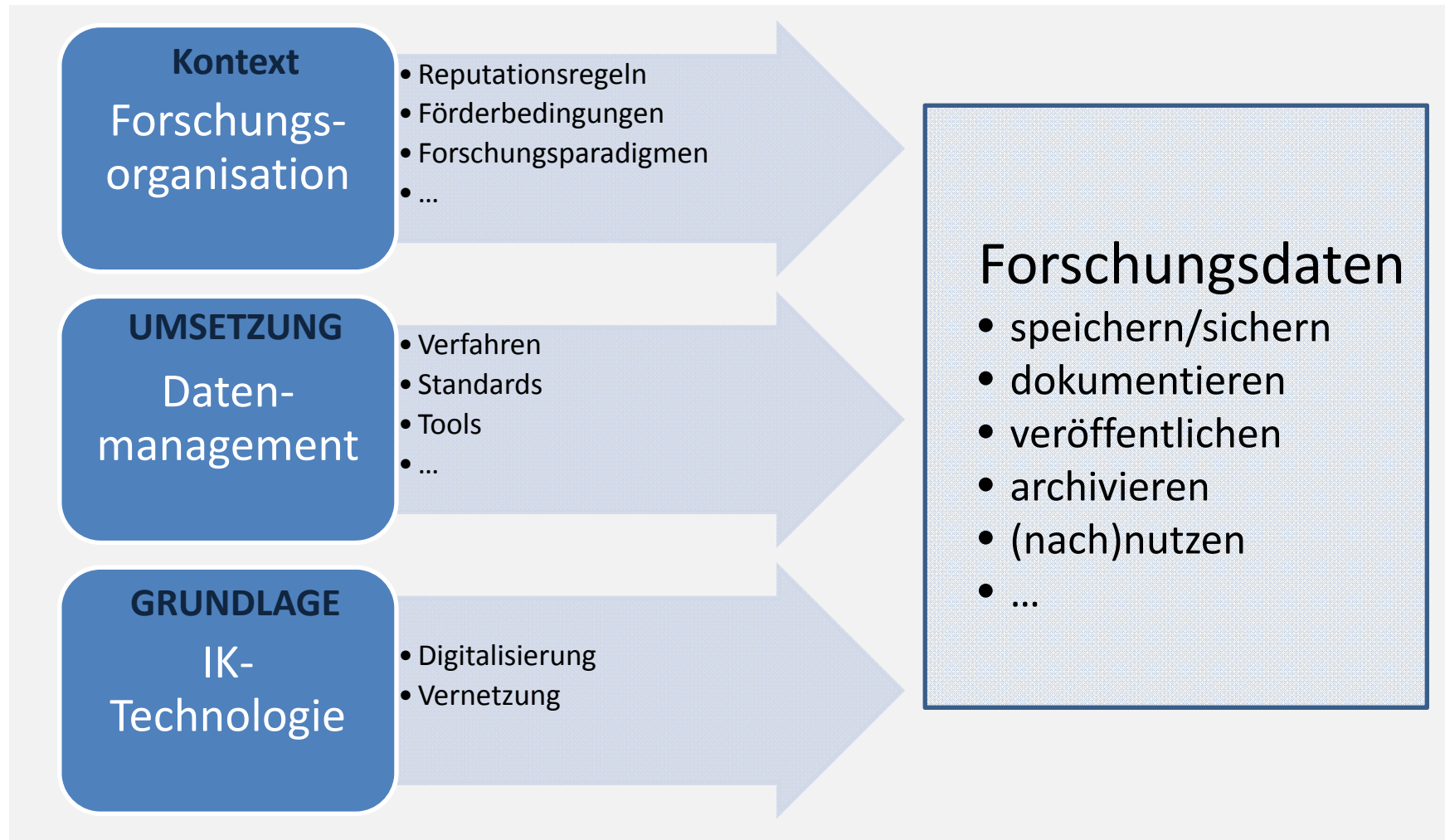
Rahmenbedingungen



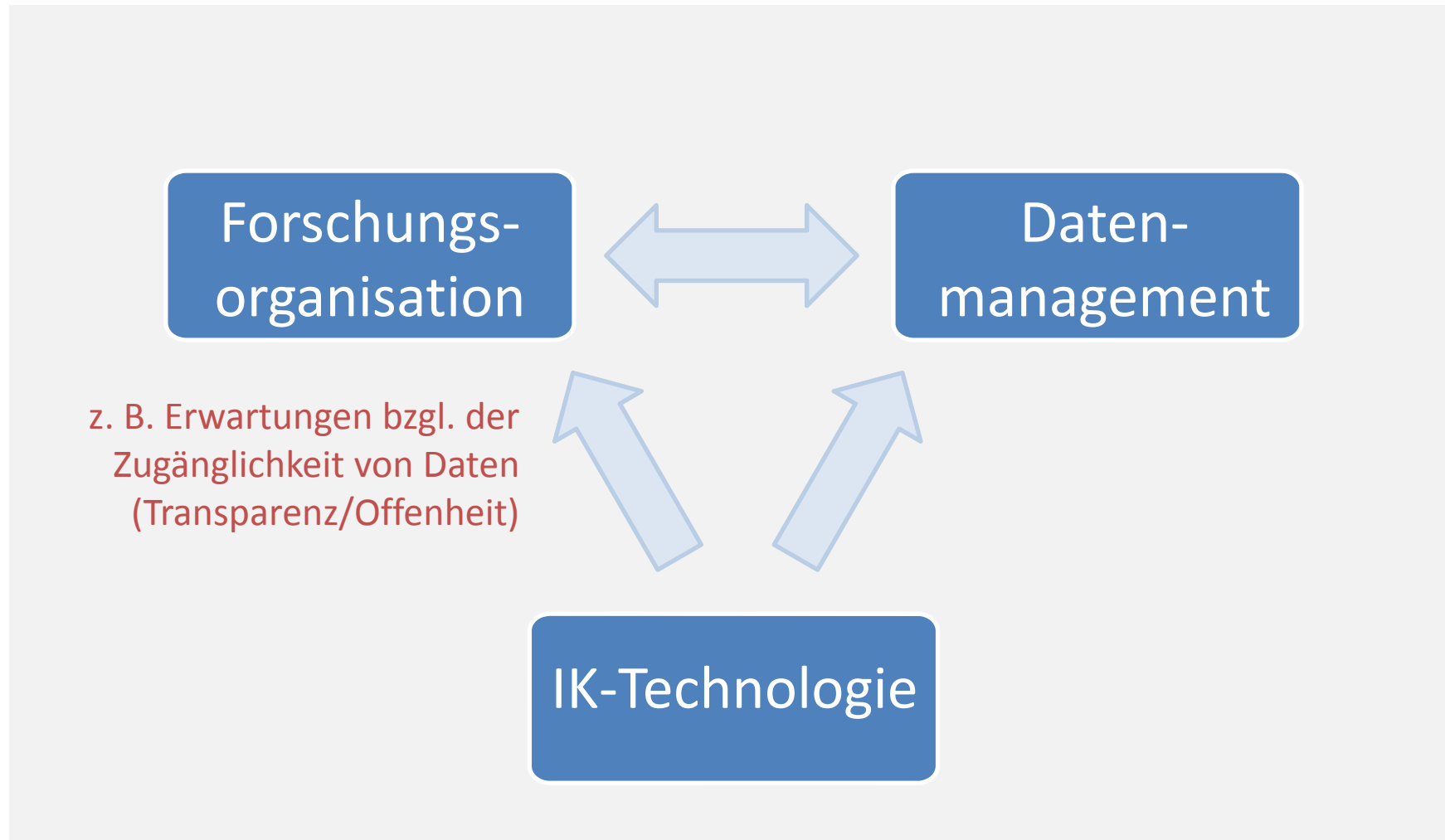
Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen




MANCHESTER
1824
The University of Manchester

myGrid

The Selfish Scientist

“A biologist would rather share their toothbrush than their data”



Mike Ashburner
Professor Genetics
University of Cambridge
UK

© omii

32

Quelle: Goble (2006). e-Science is me-Science: What do Scientists want?

Rahmenbedingungen

Kontext Forschungs- organisation

- Reputationsregeln
- Förderbedingungen
- Forschungsparadigmen
- ...

- Benefits für die Karriere?
- Wissenschaftlicher Wert?
- Wer trägt die Kosten?
- Eigentumsrechte?
- Soziale Normen in der community?
- Nachfrage?

Forschungsdaten

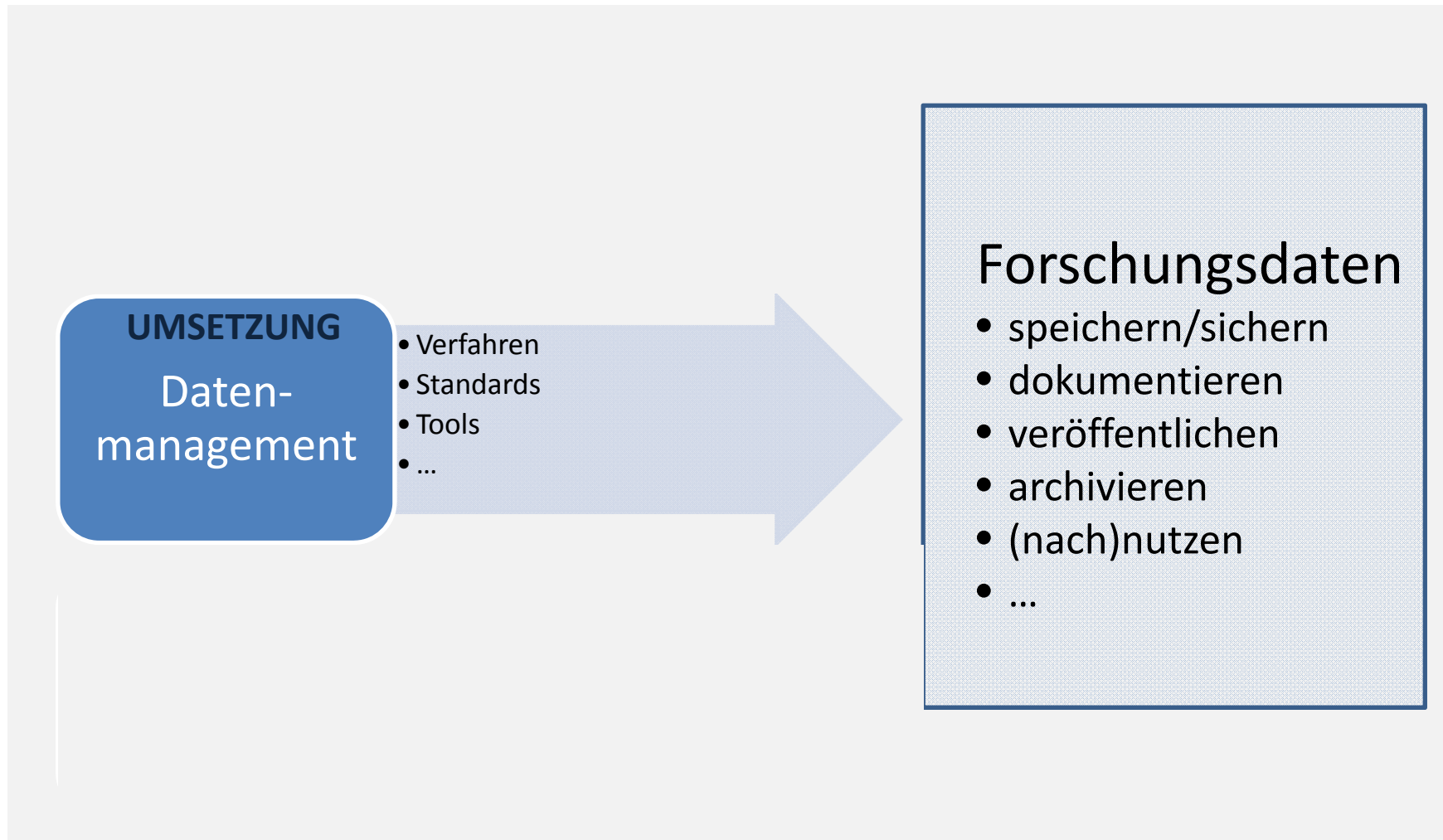
- speichern/sichern
- dokumentieren
- veröffentlichen
- archivieren
- (nach)nutzen
- ...

Rahmenbedingungen

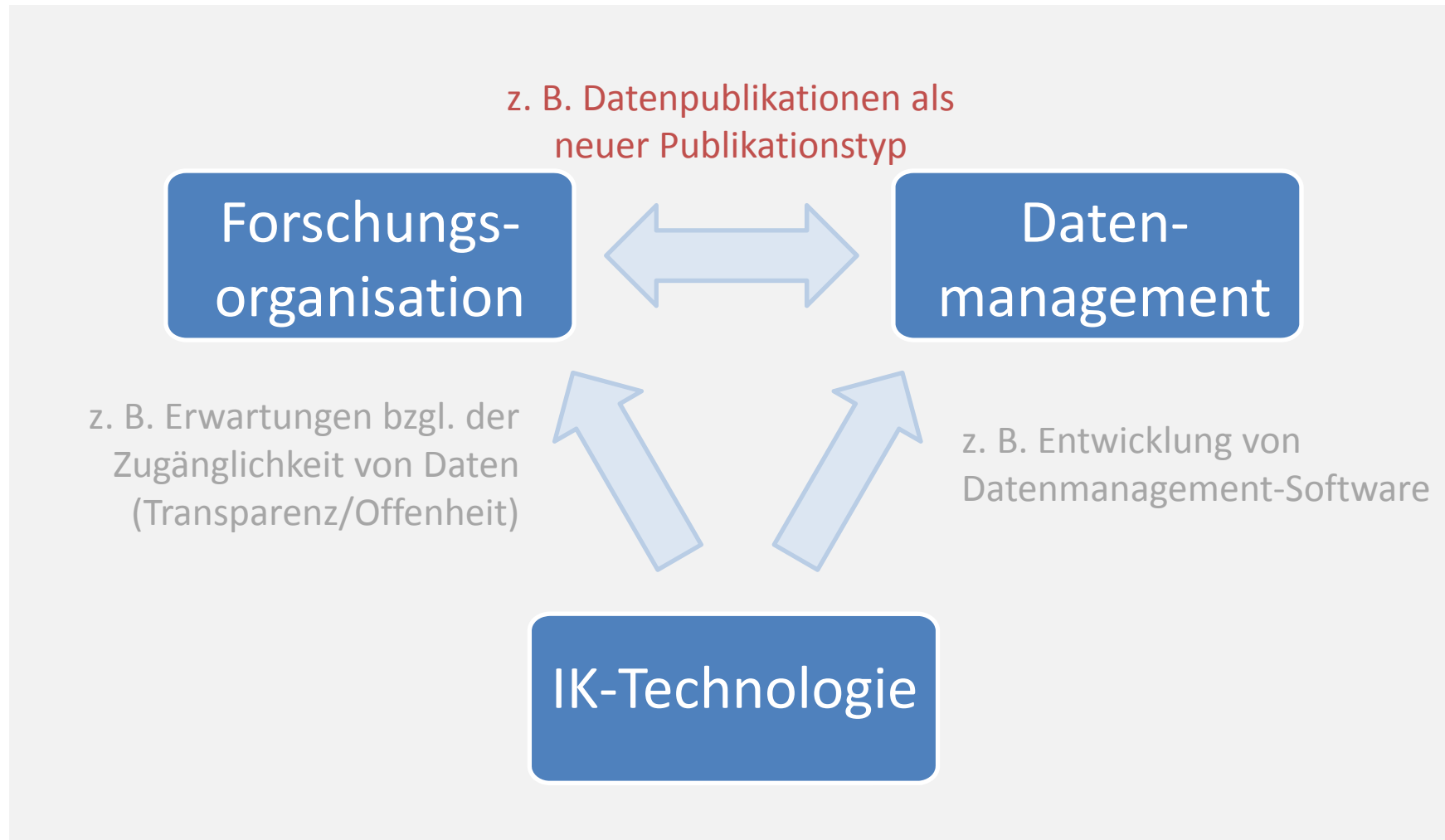
„In unserem Projekt stecken mehr als 15 Jahre Arbeit und mehr als 2 Millionen DM. Das Projekt läuft noch. Darf ich Ihre Anfrage so verstehen, daß wir die Daten erheben und andere dann darauf zugreifen, keine Arbeit hatten, sie auswerten und dann publizieren? Das kann doch wohl nicht ernsthaft gemeint sein, oder?“

Antwort eines Psychologen auf eine Anfrage nach dem Interesse an einer Veröffentlichung seiner Forschungsdaten

Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen

Die Situation in der Psychologie

- **Schwach entwickelte Kultur des data sharing**
(vgl. Wicherts et al. 2006)
- **Schwach entwickelte Datenmanagement-Infrastruktur** (Standards, Tools, Service-einrichtungen etc.)

Rahmenbedingungen

Mögliche Gründe

- Persönlichkeits-/Datenschutzerfordernisse
- Fehlen von Standardmessverfahren
- Sprach-/Kulturbezug von Forschungsdaten
- **Paradigma der experimentellen Laborforschung**
- Usw.

Ansätze

Veröffentlichung von Forschungsdaten

- 1. in Eigenregie:** projekt-, organisations-, personbezogene Datenselektion
- 2. durch Verlage:** publikationsbezogene Datenselektion
- 3. durch Forschungsdatenzentren:** disziplin-, forschungsfeld-, datenformat-, qualitätsbezogenen Datenselektion

Ansätze

Veröffentlichung von Forschungsdaten

1. in Eigenregie: projekt-, organisations-,
personbezogene Datenselektion

Beispiele:

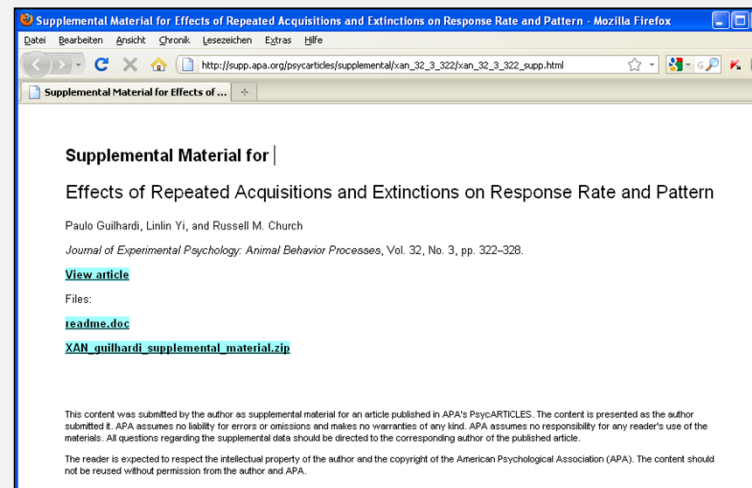
- pairfam-Projekt
- Study of Early Child Care and Youth
Development

Ansätze

Veröffentlichung von Forschungsdaten

2. durch Verlage: projekt-, organisations-, personbezogene Datenselektion

Beispiel:



Ansätze

Veröffentlichung von Forschungsdaten

3. durch Forschungsdatenzentren: disziplin-,
forschungsfeld-, datenformat-,
qualitätsbezogene Datenselektion

Beispiel: PsychData (ZPID)

Ansätze

PsychData Metadaten (Auszug)

Population	Jugendliche (Altersspanne je nach Kohorte im Kohorten-Sequenz-Design)
Untersuchungseinheit	Individuen
Stichprobe	Quotenstichprobe
Probandenrekrutierung	Die Versuchspersonen wurden über die Schulen und Klassenlehrer rekrutiert und zum Großteil im Klassenverband befragt.
Stichprobengröße	1115 Probanden

Ansätze

PsychData Kodebuch (Auszug)

HI403

Skalen zur Erfassung von Hoffnungslosigkeit (H-Skala, Krampen 1979) Item 3.

"Wenn einmal alles schief läuft, geht es mir besser, wenn ich daran denke, dass es ja auch wieder aufwärts gehen wird."

{1;2}

{9}

1 "Richtig, trifft für mich zu"

2 "Falsch, trifft für mich nicht zu"

9 "Fehlender Wert"

Perspektiven

- „**Daten getriebene Wissenschaft**“ auch in der Psychologie? Gegenwärtig nicht absehbar.
- Aber **mehr Zugänglichkeit** zu psychologischen Forschungsdaten als integraler Teil normaler (guter) wissenschaftlicher Praxis – **auch in der Psychologie**.

Rahmenbedingungen

**Veröffentlichung von Daten und data sharing –
wozu eigentlich?**

Nicht nur: Weil es **neue** Erkenntnisse möglich macht,

sondern auch: Weil es mehr **Transparenz** (Offenheit,
Nachvollziehbarkeit) schafft und damit die
Grundlagen unserer Erkenntnisse verbessert.

**„Scientific inquiry must be open, and sharing data serves to
make it so.“** Report of The Committee On National Statistics, 1985